

gelingende Elternarbeit

-

was braucht es und wie setze ich es um?

Koordinierende Beratungsstelle Migration des Landesschulamts

Magdalena Beyer

Schulpsychologische Referentin

17.04.2023,digital



AGENDA

Elternarbeit – warum?

Berührungspunkte
mit Eltern

Gemeinsame Ziele

Besonderheiten

Verbindendes und
Trennendes

Herausforderungen

Kommunikationsbesonderheiten



ELTERNARBEIT – WARUM?

Diskutieren Sie in Kleingruppen (5 Personen) an welchen Stellen Sie mit Eltern zusammenkommen und wofür es wichtig ist ein Miteinander herzustellen

- In welchen Prozessen spielen Eltern eine Rolle?
- Wo geht es nur mit ihnen bzw. wo kann auf sie verzichtet werden?



ELTERNARBEIT – WARUM?

Prozesse, wo Eltern wichtig sind	Prozesse, wo Eltern verzichtbar sind
Elternabend/-gespräch, Tür-und-Angel	Einrichtungsalltag (Alltagskonflikte?)
Kindswohlfährdung	Angebote (bedürfnisorientiert)
Feste/Feierlichkeiten/Ausflüge	interne Entscheidungen der Einrichtung
Portfolio, Entwicklungsgespräch	
Schullaufbahnberatung	

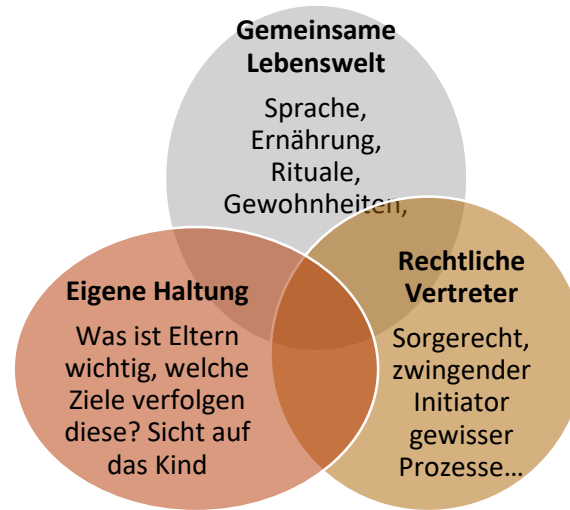
Weitere Mögliche Themen/Begegnungspunkte:

- Informationszettel, Begrüßung, Verabschiedung, Sicherung der schul. Teilhabe, Gespräche im Kontext Diagnostik, Einverständniserklärungen, gesundheitli. Aspekte

→ Prinzipiell lässt sich unterscheiden in Informations- und Kooperationsanliegen und eigenständige „Bildungsangebote“



ELTERNARBEIT – WARUM?



Aufgrund der verschiedenen Dimensionen spielen Eltern **qua Existenz eine wichtige Rolle** und sind im besten Fall **Partner in der Arbeit mit dem Kind**.

Gleichzeitig bestimmen sie entscheidend in welchem Rahmen Sie als PädagogIn tätig werden können und worauf sie aufbauen können

→ Es sollte immer Ziel sein die Eltern zur Mitarbeit zu gewinnen ABER auch anzuerkennen wenn Alternativen ohne die elterliche Unterstützung gefunden werden müssen



EXKURS – STRUKTUR ELTERN GESPRÄCH

Wollen Sie die Eltern über ihre Sichtweise informieren oder sich mit Ihnen austauschen?

Wollen Sie Lösungen finden oder über ihre Lösungsansätze informieren?

→ Wenn Eltern mit Ihnen gemeinsam umsetzen sollen brauchen Sie sie als Partner im Boot → geben Sie ihnen ein Mitspracherecht, zeigen Sie sich interessiert, hören Sie tatsächlich zu!!!



EXKURS – STRUKTUR ELTERN GESPRÄCH

1	Begrüßung Rolle: Gesprächsleiter Handlungsziel: Herstellen eines wertschätzenden Kontaktes
2	Rahmen des Gesprächs Rolle: Gesprächsleiter Handlungsziel: Klarheit über Struktur und Ablauf des Gesprächs schaffen (Anlass, Gesprächsphasen, Zeitrahmen und Ziel, Einverständnis zum Ablauf)
3	Problemsicht der Lehrkraft Rolle: Inhaltlich Betroffener Handlungsziel: Detaillierte Darstellung der eigenen Sichtweise: Hauptinformation (wer/was) – Details (wie, wann, wo) – Hintergründe (warum/wie kam es dazu) – Nähere Folgen (wozu führt es)
4	Problemsicht der Eltern Rolle: Berater Handlungsziel: detaillierte Darstellung der Sichtweise der Eltern
5	Vergleich der Problemsicht und Problemdefinition Rolle: Inhaltlich Betroffener, evtl. auch Pädagogischer Experte Handlungsziel: Einigung über die Problemdefinition

b.B.
Reihenfolge
tauschen





EXKURS – STRUKTUR ELTERNGESPRÄCH

6	<p>Lösungsvorschläge der Eltern</p> <p>Rolle: Berater</p> <p>Handlungsziel: Sammeln von mehreren Lösungsvorschlägen des Elternteils</p>
7	<p>Lösungsvorschläge der Lehrkraft</p> <p>Rolle: Pädagogischer Experte</p> <p>Handlungsziel: Vorstellen eigener Lösungsvorschläge</p>
8	<p>Gemeinsame Bewertung der Lösungsvorschläge</p> <p>Rolle: <u>Inhaltlich Betroffener</u>, Pädagogischer Experte, Berater</p> <p>Handlungsziel: Auswahl vielversprechender Handlungsvorschläge</p>
9	<p>Entscheidung über konkrete Maßnahmen</p> <p>Rolle: <u>Pädagogischer Experte</u>, Inhaltlich Betroffener</p> <p>Handlungsziel: eine konkrete, realistische und für alle akzeptable Vereinbarung</p>
10	<p>Verabschiedung</p> <p>Rolle: Gesprächsleiter</p> <p>Handlungsziel: Abschließen und Wertschätzung ausdrücken</p>



BESONDERHEITEN IM MIGRATIONSKONTEXT

- **Diskrepanz in Einschätzung der Leistungsfähigkeit**
 - Ressourcenorientiert, anschauliche Rückmeldungen
- **Andere Partizipation aus Herkunftsland gewohnt, Unklarheiten zu deutschem Bildungssystem / Möglichkeiten / Übergängen**
 - Zeit geben, Transparenz, zu Infoveranstaltungen sammeln, Kulturmittler
- **hohe Hürden durch Bürokratisierung** → „Einfache Sprache“, Mehrsprachige Materialien an Schule ([elkis](#)), Bebilderte Infoschreiben/Piktogramme, zusätzlicher persönlicher Kontakt, Hilfsangebote (SSA, Ehrenamt, Integrationskoordinatoren, Elternsprachcafés, [Nemsa](#)) – s.a. Netzwerkstrukturen
- **Sprache**

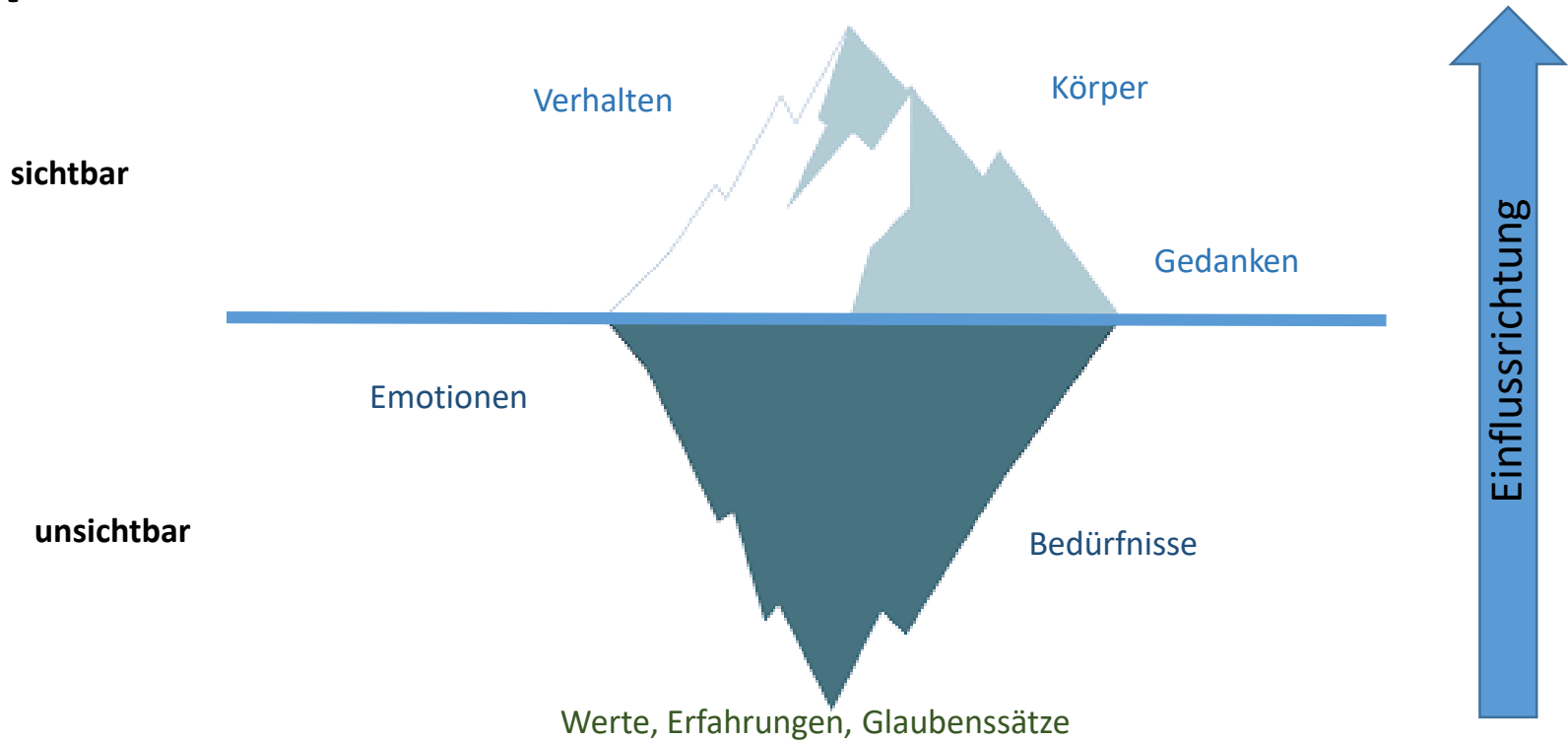


HERAUSFORDERUNG – KOMMUNIKATION, wofür?

- Verringerung von Missverständnissen und dadurch weniger Reibungsverluste
- rasche und zufriedenstellende Konfliktlösungen
- besseres Verständnis für Andere
- stärkere gegenseitige Unterstützung
- Stärkung des Vertrauens ineinander
- höhere Motivation aller Beteiligten



EXKURS – Eisbergmodell – oder warum ist das so kompliziert?





FAZIT

- Gute Kommunikation funktioniert auf einem guten Beziehungsboden → nutzen Sie Möglichkeiten ohne Anlass bzw. mit positiven Rückmeldungen auf ihr „Beziehungskonto einzuzahlen“
- Um gemeinsam Lösungen zu finden müssen vorher Ängste/Sorgen/Befürchtungen ihren Raum bekommen
- Schaffen Sie Augenhöhe durch Transparenz



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !!!

Magdalena Beyer

Schulpsycholog. Referentin, Referat 23

Koordinierende Beratungsstelle Migration – Süd SA

Landesschulamt Sachsen Anhalt

Barbarastraße 2

06110 Halle

Tel: 0345-13188729

Email: Magdalena.Beyer@sachsen-anhalt.de